

Stadt Braunschweig		<i>TOP</i>	
Der Oberbürgermeister	<i>Drucksache</i>	<i>Datum</i>	
Referat Stadtentwicklung und Statistik 0120 10	10147/09	26. Mai 09	
		<i>Beteiligte FB /Referate /Abteilungen</i>	
Mitteilung			
<i>Beratungsfolge</i>		<i>Sitzung</i>	
		<i>Tag</i>	<i>Ö</i> <i>N</i>
Planungs- und Umweltausschuss	10. Juni 09	X	

Überschrift, Sachverhalt

Umzugs- und Wandermotivbefragung: Vorstellung der Ergebnisse der Befragung vom Februar 2009

Der Rat der Stadt hat im November 2008 eine Satzung beschlossen, auf deren Grundlage im Februar 2009 eine Umzugsmotivbefragung, die das südwestliche Ringgebiet und die Weststadt als Ziel- und Quellgebiet haben, und eine Wandermotivbefragung (Stadt-Umland-Wanderung aus der Gesamtstadt) durchzuführen.

Welches waren die ausschlaggebenden Umzugsgründe

- für die Umziehenden innerhalb der Stadt mit Quell- oder Zielgebiet Weststadt oder südwestliches Ringgebiet?
- für die Zuziehenden innerhalb der Stadt mit Zielgebiet Weststadt oder südwestliches Ringgebiet?
- für die im Jahr 2008 aus Braunschweig in das Umland Wegziehenden?

Eine derartige Befragung wurde von den am Runden Tisch „Wohnungs- und Baulandentwicklung“ mitwirkenden Wohnungsunternehmen und der Verwaltung als sinnvoll erachtet, um Hinweise zu erhalten, ob in den Quartiere evtl. Handlungsbedarf besteht, z. B. auf der Wohnungsseite, im Wohnumfeld oder bei der sozialen Infrastruktur. Die durch diese Befragung erzielbaren Erkenntnisse sind nicht nur für die Wohnungsunternehmen, die die Hälfte der Kosten dieser Befragung finanziert haben, sondern auch für die Stadt von Bedeutung (Grundlage u. a. für Förderanträge sowie für die Entwicklung von Maßnahmenkonzepten im Rahmen der sozialen Stadt oder des Programms „Stadtumbau West“).

Ergebnisse dieser Befragung fließen auch in das Bundesforschungsprojekt „Nachhaltiges Nutzungszyklusmanagement“ ein. Dieses Projekt geht der Frage nach, in welchem Umfang Infrastrukturangebot, Wohnungsangebot und der Wandel der Bevölkerungsstruktur eines Quartiers so aufeinander abgestimmt werden können, dass möglichst wenig Infrastruktur-defizite oder -überangebote entstehen, und dass das Wohnungsangebot, das Wohnumfeld und das Infrastrukturangebot so beschaffen sein sollten, dass sie keinen Anlass für überdurchschnittlich hohe Wohnungsleerstände bieten.

Vertreter des mit der Durchführung dieser Befragung Beauftragten Instituts für sozial-ökologische Forschung ISOE GmbH, Frankfurt/Main, werden im Planungs- und Umweltausschuss die wichtigsten Ergebnisse der Befragung vorstellen. Die Vortragsfolien werden im Planungs- und Umweltausschuss dem Sitzungsprotokoll beigelegt. Nach den Sommerferien werden Vertreter der Wohnungsunternehmen und der Stadt in einem Workshop mit dem Auftragnehmer

Einzelergebnisse der Befragung noch einer vertieften Analyse unterziehen. Der abschließende Endbericht wird den Fraktionen zur Kenntnis gegeben.

I. V.

gez.

Zwafelink